

Politische Gesamtplanung mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2012–2016

Mediensperfrist
7. Oktober 2011, 11.30 Uhr





GESAMTPLANUNG

Kriens konkret 2012 – 2016: Themen, Leitlinien, Zielrichtungen

Raumordnung, Verkehr, Werterhaltung und Energie	6
Soziales, Gesundheit, Familie/Generationen, Schule	8
Kultur, Sport, Vereine, Sicherheit	10
«Zukunft Kriens – Leben im Zentrum», Quartiere, Vernetzung, Identität	12
Standortattraktivität, Gemeindeinvestitionen, Finanzpolitik	14

AUFGABENPLAN 2012–2016

Infrastruktur	18
Zusammenleben, Bildung	20
Freizeit, Vielfalt, Ordnung	23
Zentrumsentwicklung	24
Finanzen, Wirtschaft	26

FINANZPLAN 2012–2020

Vorbemerkungen und Hauptmerkmale	30
Steuern und Einnahmen	32
Kennzahlen, Zusammenzug der Investitionen 2012–2020	33
Mittelflussrechnung 2012–2020, Schlüsselindikatoren 2011–2018	34
Antrag	35
Beschlussestext	36

ANHANG

Finanzplanung 2012 bis 2020	40
Investitionsplanung 2011–2020	42
Investitionsplanung 2011 bis 2020, Spezialfinanzierungen, Mittelfluss Investitionen mit Berücksichtigung von Einlagen in SF	44
Projekt- und Aufgabenliste 2012–2016	45

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit der vorliegenden Politischen Gesamtplanung mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan legt Ihnen der Gemeinderat seine Zielsetzungen sowie die Umsetzungsmassnahmen für die Jahre 2012 bis 2016 vor.

Mit seinem Entscheid vom 22. September 2011 hat der Einwohnerrat zum Ausdruck gebracht, dass er eine weitere Beteiligung am Projekt Starke Stadtregion Luzern ablehnt. Wie der Gemeinderat in seinem Bericht und Antrag 256/2011 ausführt, verlangt dieser Entscheid nun einen «Schulterschluss» über alle Parteigrenzen hinweg, um die Zielsetzung einer Weiterentwicklung von Kriens als selbständige und starke Gemeinde zu ermöglichen. Der Gemeinderat ist der Überzeugung, dass einige der in dieser Politischen Gesamtplanung vorgesehenen Projekte das Potenzial haben, um die geforderte Weiterentwicklung zu gewährleisten.

Die Berichtsperiode muss aus finanzieller Sicht als sehr schwierig beurteilt werden. Durch verschiedene übergeordnete Vorgaben von Seiten des Bundes und des Kantons (Kantonale Steuergesetzrevisionen, Neuordnung Pflegefinanzierung, Einführung Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde usw.) haben sich die Gemeindefinanzen drastisch verschlechtert. Die in den Jahren 2008 und 2009 durchgeführten kommunalen Steuersenkungen führen zu nicht kompensierbaren Einnahmefällen. Ausgehend vom Budget 2012 kommt der Gemeinderat nicht darum herum, Ihnen nach 2012 bereits im Jahr 2013 anzuzeigen, dass auch die 2. Steuersenkung wieder rückgängig gemacht werden muss. Sollte dies nicht gelingen, wird ein Bilanzfehlbetrag nicht mehr zu vermeiden sein. Mit einem solchen Bilanzfehlbetrag hingegen sind die geforderten Weiterentwicklungen als selbständige und starke Gemeinde nicht zu finanzieren. Kriens kann sich nur entwickeln, wenn dies von der öffentlichen Hand gefördert werden kann. Der Gemeinderat ist der Überzeugung, dass eine Entwicklung nur mit Steuerungsinstrumenten nicht die gewünschten Effekte bringen wird. Weiter ist es für den Gemeinderat wichtig, dass trotz der angespannten finanziellen Situation die Dienstleistungen an die Bevölkerung im Kern aufrechterhalten werden können. Vielmehr ist es im Konkurrenzkampf mit den Gemeinden unabdingbar, dass auch bei den Dienstleistungen gezielte Weiterent-

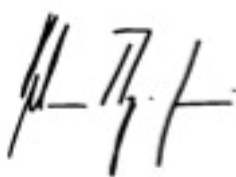
wicklungen möglich bleiben. Mit der vorliegenden Finanzplanung zeigt Ihnen der Gemeinderat den Weg auf, wie die Finanzen im Laufe der Berichtsperiode stabilisiert und anschliessend wieder ins Lot gebracht werden können. Dieser Weg verlangt von allen Beteiligten grosse Beiträge.

Als wichtigste Projekte für die Planungsperiode seien hier erwähnt:

- Einführung integrative Förderung und 2-Jahres-Kindergarten
- Ausbau Horte, Einführung Betreuungsgutscheine
- Regionalisierung Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde
- Fortsetzung der Werterhaltung der Schulanlagen
- Implementierung und Umsetzung des Versorgungskonzeptes «Gesundheit und Alter»
- Realisierung des Projektes «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum» mit den Elementen Zentrum Pilatus, Wohnpark Teiggi-/Gemeindehausareal, Feuerwehr/Werkhof Eichenspees und Kultur/Jugend/Gewerbe Schappe Süd
- Entscheid über Neubau des Alters- und Pflegeheims Grossfeld
- Entscheid über die Ausfinanzierung der Pensionskasse Kriens

Der Gemeinderat ist sich der Tragweite des Entscheids betreffend der Selbständigkeit der Gemeinde bewusst. Wie ausgeführt und gefordert müssen nun die weiteren Taten folgen, wozu alle politischen und gesellschaftlichen Kräfte in Kriens eingebunden werden müssen. Der Gemeinderat zählt auf den Einwohnerrat und die Stimmbevölkerung.

GEMEINDERAT KRIENS



Helene Meyer-Jenni
Gemeindepräsidentin



Guido Solari
Gemeindeschreiber

GESAMTPLANUNG KRIENS KONKRET 2012 – 2016

Kriens konkret ergänzt den Finanz- und Aufgabenplan 2012 – 2016 der Gemeinde Kriens. Der Gemeinderat zeigt hier die gemeinsam erarbeiteten Grundlagen und Schwerpunkte auf. Die Leitlinien definieren die Grundhaltung bei Entscheidungen; die Zielrichtung zeigt, wo die Entwicklung konkret hinführen soll.

Raumordnung, Verkehr, Werterhaltung und Energie

LEITLINIEN

Alle Infrastrukturmassnahmen in Kriens fördern eine Weiterentwicklung,

- die qualitatives Wachstum nach innen ermöglicht.
- die das Landschafts- und Ortsbild sowie die Naherholungsgebiete schützt pflegt und aufwertet.
- die eine funktionierende Mobilität mit Verbesserung der Leistungsfähigkeit und der Zuverlässigkeit des öffentlichen Verkehrs garantiert und den Langsamverkehr fördert.
- die auf Werterhaltung und energetische Verbesserung bei Bauten der Gemeinde setzt und Anreize für Private zur Steigerung der Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energien schafft



ZIELRICHTUNG

- Investoren im Entwicklungsschwerpunkt (ESP-Gebiet) Eichhof – Mattenhot – Schlund wird mehr Handlungsspielraum und mehr Flexibilität bei der Nutzung ihrer Liegenschaften ermöglicht. Dabei wird die Abstimmung von Siedlung und Verkehr speziell beachtet. Dank dem Gebietsmanagement LuzernSüd können Entwicklungsprozesse schneller und qualitativ hochwertiger gesteuert und koordiniert werden.
- Die bauliche Verdichtung unserer Gemeinde geschieht nach innen und qualitativ hochwertig. Historische Zeugnisse und Strukturen werden respektvoll integriert. Die für die ganze Region wichtige Landschaft mit ihren Grünzonen und Naherholungsgebieten wird geschützt, erhalten und gefördert.
- Die Hauptachsenproblematik auf der Kantonsstrasse wird ganzheitlich betrachtet und angegangen. Unterstützt wird eine konsequente Priorisierung des öffentlichen Verkehrs mit minimalen Wartezeiten für die Busse bei akzeptablen Wartezeiten für den übrigen Verkehr. Neue Linienführungen sollen die stark frequentierten Buslinien entlasten.
- Wir verfolgen prioritär die kurz- und mittelfristigen Massnahmen für die Verbesserung der Verkehrssituation, ohne die langfristigen Visionen (z.B. S-Bahn-Anschluss/Hochbahn) aus dem Auge zu verlieren.
- Der Langsamverkehr im Innerortsbereich ist ein zentrales Element für die Sicherheit und Zentrumsqualität. Das Radverkehrskonzept wird als zentrale Massnahme umgesetzt.
- Bauten und Anlagen der Gemeinde werden nachhaltig unterhalten und erneuert.
- Sanierungen erfolgen schrittweise, energetisch sinnvoll und auf die Bedürfnisse der Nutzenden ausgerichtet.

Soziales, Gesundheit, Familie/Generationsen, Schule

LEITLINIEN

Alle Sozial- und Bildungsmaßnahmen in Kriens fördern eine Gemeinschaft,

- die sich der Eigenverantwortung und der Verantwortung für einander in der Gesellschaft und für deren Lebensraum bewusst ist.
- die eigenverantwortlich und im gegenseitigen Respekt zusammenlebt.
- die vorausschauend (präventiv) handelt.
- die eine bedarfsgerechte und wirkungsorientierte Unterstützung für Benachteiligte garantiert.
- die ein qualitativ gutes und für alle zugängliches Bildungsangebot garantiert.



ZIELRICHTUNG

- Das Prinzip der Subsidiarität wird beachtet. Gefördert wird vorausschauendes und eigenverantwortliches Handeln.
- Eltern und Familien werden so unterstützt, dass sie Erwerbs-, Familien- und Freiwilligenarbeit leisten können. Erreicht wird dies mit dem schrittweisen Auf- und Ausbau ausreichender bedarfsgerechter Tagesstrukturen.
- Bereich Bildung: Alle Schüler und Schülerinnen werden in ihrer Bildungs- und Persönlichkeitsentwicklung gefördert und befähigt zu selbständigem, ganzheitlichem Lernen mit dem Ziel des Übertritts in eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule.
- Bereich Soziales und Vormundschaftswesen: Die Leistungen umfassen Massnahmen, welche einerseits die Ursachen der wirtschaftlichen, sozialen oder persönlichen Hilfsbedürftigkeit rechtzeitig erkennen und verhindern (Prävention), andererseits deren Ursachen und Folgen beseitigen. Dabei wird die Hilfe zur Selbsthilfe und die subsidiäre Unterstützung gefördert und die Mitwirkung der Betroffenen und deren Angehörigen gefordert.
- Bereich Gesundheit und Alter: Die Gesundheitsversorgung basiert auf einem System von Massnahmen, die aufeinander abgestimmt sind. Ziel der Massnahmen ist es, die Gesundheit zu fördern und zu erhalten, den Eintritt der Pflegebedürftigkeit möglichst zu verhindern, im Falle der Pflegebedürftigkeit das selbständige Wohnen zu Hause zu ermöglichen und bei mittlerer und hoher Pflegebedürftigkeit die Pflege in einem Heim zu gewährleisten. Mit einer Koordinations- und Anlaufstelle wird das Gesundheitswesen organisiert und werden hilfesuchende Menschen unterstützt. Geprüft werden regionale (partnerschaftliche) Lösungen.
- Bereich Integration: Die soziale und wirtschaftliche Integration von Migrantinnen und Migranten wird gefördert und gefordert.

Kultur, Sport, Vereine, Sicherheit

LEITLINIEN

Alle Aktivierungsmassnahmen in Kriens fördern Spielräume,

- die mithelfen, dass sich Menschen in Kriens sicher und heimisch fühlen.
- die individuelle und kulturelle Vielfalt ermöglichen.
- die im Sportbereich Aktivitäten für Gesundheit und Bewegung unterstützen und ermöglichen.
- Eine zeitgemässe Jugendarbeit fördert ein initiatives und sinnvolles Freizeitverhalten der Jugendlichen und fordert gleichzeitig von den Jugendlichen ein integratives und verantwortungsvolles Handeln in der Gesellschaft ein.



ZIELRICHTUNG

- Die Sicherheit wird verbessert durch die Koordination und Zusammenarbeit der sicherheitsrelevanten Organe (Polizei, Gemeindeordnungsdienst, Jugendarbeit, private Firmen, Feuerwehr usw.).
- Die Sauberkeit des öffentlichen Raums wird mit gezielten Aktionen verbessert.
- Das vielfältige Kulturangebot wird gefördert und das Kulturschaffen wird unterstützt. Dabei werden die Möglichkeiten der kommunalen mit der regionalen Kulturförderung vernetzt, um einen möglichst optimalen Ressourceneinsatz für ein breitgefächertes Kulturleben zu erzielen.
- Alle Bevölkerungsschichten werden zur täglichen Bewegung motiviert, um damit die Gesundheit und das Wohlbefinden zu steigern.

Zukunft Kriens – Leben im Zentrum, Quartiere, Vernetzung, Identität

LEITLINIEN

Alle Raumplanungsmassnahmen in Kriens fördern eine klare Positionierung,

- zu einer Stärkung der Region Luzern.
- mit einer städtebaulichen City-Bildung im Zentrum der Gemeinde und im Gebiet Mattenhof.
- mit einer Vielfalt an Zentren (Gemeindezentrum, Mattenhof, Obernau), die bewusst mit vielseitigen Dienstleistungs-, Einkaufs- und Freizeitangeboten ausgestattet werden.
- mit der Schaffung von Erlebniswelten, welche die Zentren zu erkennbaren, identitätsstiftenden und lebenswerten Mittelpunkten machen.
- mit einem Gesamtkonzept bei der Planung und Realisierung des Projektes «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum» (mit den vier Teilprojekten: Zentrum Pilatus, Wohnpark Teiggli/Gemeindehaus-Areal, Feuerwehr/Werkhof Eichenspes sowie Kultur/Jugend/Gewerbe Schappe Süd).



ZIELRICHTUNG

- Nach dem Entscheid im Projekt «Starke Stadtregion» werden die Konsequenzen gezogen und die notwendigen Massnahmen eingeleitet, damit Kriens die Entwicklung der Region mitgestalten und vorantreiben kann. Die Bevölkerung ist in diese Prozesse gut mit einbezogen.
- Bei der Zentrumsentwicklung geht es um die Entwicklung von Flächen im Gemeindebesitz. Ein modernes Zentrum wirkt identitätsstiftend in und für Kriens. Dieser Nutzensgewinn eines neuen Zentrums wird aktiv kommuniziert. Beim Dienstleistungs- und Einkaufsangebot wird ein guter Branchenmix angestrebt.
- Im Zentrum der Gemeinde und im Gebiet Mattenhof werden städtebauliche Schwerpunkte im Sinne einer «City-Bildung» gesetzt. Wo möglich und sinnvoll, sind Konkurrenzverfahren (Wettbewerbe, Studienaufträge) für die städtebauliche Entwicklung mit einer hohen Qualität anzustreben. Die Investorens submission für den Wohnpark Teiggi/ Gemeindehaus-Areal soll nicht nur finanzielle Kriterien sondern auch qualitative Kriterien enthalten, die für Kriens einen echten Mehrwert bringen.
- Die heutige dezentrale Flächennutzung durch die Verwaltung ist ineffizient. Neu soll im Rahmen der Zentrumsentwicklung die Verwaltung an einem Standort konzentriert werden. Dabei wird die Entwicklung der Verwaltung auf die Resultate der Zusammenarbeits-Modelle der Stadtregion abgestimmt.
- Ein Mix von verschiedenartigen Nutzungen soll die Funktion des Zentrums sichern. Beim Zentrum der Gemeinde sollen die öffentlichen Nutzungen (Dienstleistung, Begegnung, Kultur) im Vordergrund stehen.

Standortattraktivität, Gemeindeinvestitionen Finanzpolitik

LEITLINIEN

Alle Wirtschaftsförderungsmassnahmen in Kriens fördern Rahmenbedingungen,

- die den Dialog und den Austausch mit den bereits ansässigen und neuen Betrieben und Unternehmen fördern. Ziel ist, gemeinsam für den Wirtschaftsstandort Kriens zu kämpfen.
- die eine aktive Ansiedlung wertschöpfungsintensiver Betriebe und Unternehmen ermöglichen.
- die eine kontinuierliche Finanzentwicklung für die Realisierung der geplanten gemeindeeigenen Investitionen gewährleisten.
- die eine verdichtete Nutzung des knappen Bodens ermöglicht



ZIELRICHTUNG

- Kriens ist ein attraktiver, wettbewerbsfähiger Standort mit einer zukunftsorientierten Finanzpolitik. Die Aufgabenerfüllung in den Kernbereichen zu Gunsten der Bevölkerung steht im Vordergrund
- Kriens betreibt eine Finanzpolitik, die darauf ausgerichtet ist, eine nachhaltige Balance zwischen Aufwand (Leistungen) und Erträgen (Steuern, Gebühren, Abgaben, Taxen) zu erreichen. Die konsolidierte Belastung der Steuerzahlenden durch kommunale und kantonale Steuern wird begrenzt, damit Kriens konkurrenzfähig bleibt. Gleichzeitig muss die Investitionsfähigkeit durch einen genügenden Selbstfinanzierungsgrad sichergestellt sein.
- Kriens betreibt eine solide Finanzpolitik und begrenzt die Risiken der Nettoschuldlast. Nutzbringendes Investitionspotential wird geprüft und nicht notwendige Anlagen werden veräussert.
- Es gilt die Konzentration auf Kernaufgaben und Priorisierung von Aufgaben.

AUFGABENPLAN 2012–2016

Infrastruktur Raumordnung, Verkehr, Werterhaltung und Energie

Werterhaltung Schulanlagen

Im Sommer 2011 konnte die Gesamtsanierung der Schulhäuser Roggern 1 und 2, Krauer und Feldmühle erfolgreich abgeschlossen werden. Bei der Innensanierung wurde das Raumangebot gemäss Schulraumplanung 2010 bis 2021» (Nr. 134/2010) umgesetzt. Alle Unterrichtsräume wurden mit neuem Mobiliar und Beamer ausgestattet.

Die Schulanlage Krauer wird seit Schulbeginn 2011 für die Sportschule genutzt. Die im Sommer 2011 fertig sanierten Schulhäuser gelten als Mindeststandard für die anstehenden Sanierungen. Als weitere Etappen der Werterhaltung Schulanlagen ist vorgesehen, im Sommer 2012 die Innensanierung der Schulanlage Amlehn auszuführen. Im Sommer 2013 ist die Innensanierung der Schulanlage Meiersmatt 1 und 2 sowie die Erneuerung des Kindergartens Roggern vorgesehen. Von 2014 bis 2016 werden die Schulanlagen Brunnmatt sowie Kirchbühl 1 und 2 aussen und innen erneuert. Für die Turnhalle Fenkern wird eine Erneuerung oder ein Ersatzneubau geprüft.

Werterhaltung Strassen

In den nächsten Jahren müssen die Himmelrichstrasse, die Hohle Gasse, die Hergiswaldstrasse vom Restaurant Obernau bis und mit Busschleife, die Arsenalstrasse, die Allenwindenstrasse, die Schürhofstrasse sowie die Bergstrassenbrücke instandgestellt werden

Hergiswaldbrücke

Der Einwohnerrat hat am 26. Mai 2011 mit B+A Nr. 234/2011 für den Neubau der Hergiswaldbrücke einen Sonderkredit von 3.6 Mio. Franken bewilligt. Für die Sanierung der alten Hergiswaldbrücke wurde ein Kredit von 140'000 Franken bewilligt. Mit den Arbeiten wird noch im Herbst 2011 begonnen. Die neue Brücke sollte im September 2012 eröffnet werden können. Anschliessend wird die denkmalgeschützte Brücke angepasst und erneuert.

Radverkehrsanlagen

Das Radroutenkonzept 2010 ist Grundlage für weitere Planungen und Anpassungen von Radverkehrsanlagen. Die baulichen Massnahmen werden jährlich in die Investitionsrechnung aufgenommen und sollen etappiert über mehrer Jahre realisiert werden.

Öffentlicher Verkehr

Auf der Obernauerstrasse werden im Rahmen des kantonalen Strassenbauprogrammes Massnahmen für die Busförderung geplant. Die Kantonsstrasse K4 in Kriens im Abschnitt Zentrum – Einmündung Hergiswaldstrasse (Obernauerstrasse) hat im Bereich Zentrum ihre Leistungsgrenze erreicht. Als Folge bleiben die Busse oft in Staus stecken, das Ein- und Abbiegen von und zu den seitlichen Einmündungen ist erschwert. Der Richtplan Zentrum beinhaltet auch die Gestaltung entlang der Kantonsstrasse K4. Da die Leistungsfähigkeit gewisser Strassenabschnitte nicht mehr beliebig gesteigert werden kann, wurde ein Konzept zur Lenkung des Verkehrs ausgearbeitet. Das Konzept sieht vor, die seitlichen Zufahrten zur Kantonsstrasse so zu regeln, dass sich nie ein Stau auf der Kantons-



strasse bildet. Gleichzeitig sollen die Lichtsignalanlagen so gesteuert sein, dass die Busse ihren Fahrplan optimal einhalten können. Die Dienststelle Verkehr + Infrastruktur (vif) des Kantons Luzern hat eine EDV-Verkehrssimulation der Hauptachse durch Kriens in Auftrag gegeben, so dass die verschiedenen Lösungsvorschläge analysiert und diskutiert werden können. Die Umsetzung wurde auf nach Abschluss des Projektes Cityring zurückverschoben, die Bauarbeiten sind nun im Jahr 2013 vorgesehen

Im Sommer 2009 nahm der Einwohnerrat von Planungsbericht Nr. 074/09 Kenntnis. Darin werden für das Jahr 2010 die Planung und Initialisierung von mindestens einer Tangentiallinie (Kriens-Eichhof-Tribschen) sowie einer Linie über das Renggloch nach Malter vorgeschlagen. Ebenfalls in diesem Planungsbericht vorgeschlagen werden Optimierungsmöglichkeiten beim Ortsbus – insbesondere die Verknüpfung einer Stadtlinie mit der Sonnenbergachse. Kleinere Verbesserungen beim Ortsbus (Sonntag) konnten auf den Fahrpalwechsel 11/12 erreicht werden. Grundsätzliche Optimierungen wie den erhöhten Einsatz von Doppelgelenkbussen, Taktverdichtung auf der Linie 1, Tangentiallinien werden vom Gemeinderat mit dem Verkehrsverbund erarbeitet und eingefordert. Die bessere Anbindung des Eigenthals konnte in einer ersten Etappe auf den Fahrplan 2011, in einer zweiten Etappe auf den Fahrplan 2012 realisiert werden.

Wasserversorgung

Die Werterhaltung von Haupt- und Hausanschlussleitungen sowie der Hydranten und Steuerungskabel ist eine «Daueraufgabe». Seit 2011 werden die Quellen und die

Reservoire kontinuierlich erneuert. Zudem befasst sich der Gemeinderat mit der Wasserbeschaffung für die kommenden 20 Jahre.

Gewässerverbauungen

Die Korrektur des Talacker-/Schlossbaches ist weitgehend abgeschlossen. Zudem werden die weiteren Etappen des Projekts NASEF (Nachhaltiger Schutzwald entlang von Fließgewässern) realisiert.

Revision Ortsplanung 2009/2012

Der Einwohnerrat hat am 7. April 2011 den Planungsbericht Nr. 217/2011 «Strategie der räumlichen Entwicklung» beraten und zur Kenntnis genommen. Im November 2011 will der Gemeinderat das überarbeitete Bau- und Zonenreglement sowie den Zonenplan für die kantonale Vorprüfung und die öffentliche Mitwirkung verabschieden. Im Jahr 2012 erfolgt die 1. Lesung im Einwohnerrat sowie die öffentliche Auflage. Nach aktueller Termimplanung wird nicht mehr das heutige Parlament die Ortsplanung verabschieden können.

Nutzungsplanungen

Verschiedene wichtige Nutzungsplanungen werden den Gemeinderat und zum Teil den Einwohnerrat in den nächsten Jahren beschäftigen: Bebauungsplan «Dorfkern Kriens», Bebauungsplan Eichhof West, Bebauungsplan Nidfeld (alter Pilatusmarkt), Masterplan Luzernerstrasse, Gestaltungsplan Luzerner-/Horwerstrasse, Gestaltungsplan Mattenhof sowie der Gestaltungsplan Hinter Schlund. Bei einzelnen Nutzungsplänen ist die Gemeinde Auftraggeberin oder in einer Gemeinschaft von Auftraggebern.

Ökologische Aufwertung

Im und ausserhalb des Siedlungsraumes werden die vorhandenen Naturwerte erhalten und gepflegt. Im Rahmen der Revision Ortsplanung soll auch ein Inventar der Naturobjekte von lokaler Bedeutung erstellt werden. Bei den gemeindeeigenen landwirtschaftlich genutzten Parzellen werden die Pachtverträge aktualisiert. Mit dem erarbeiteten Vernetzungskonzept soll die Biodiversität auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen gefördert werden. Dadurch können Zusatzbeiträge für die Landwirte ausgelöst werden. Die Umsetzungsphase startete 2011 unter Beteiligung fast aller Krienser Landwirte. Die Bekämpfung invasiver Neophyten wird auf dem gesamten Gemeindegebiet konsequent weitergeführt. Für die Nutzung der gemeindeeigenen Wälder wird eine Betriebsplanung Grundlagen für die zukünftige Bewirtschaftung liefern.

Zusammenleben, Bildung (Soziales, Gesundheit, Familie/ Generationen, Schule)

Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen

Im September 2009 hat der Einwohnerrat die Einführung des Modells «Schule und Verein» beschlossen. Entsprechend diesem Modell wurde auf das Schuljahr 2010/2011 der Schülerhort auf dem Schulareal Meiersmatt realisiert. Geführt wird der zweite Krienser Hort mit einer Leistungsvereinbarung durch den Gemeinnützigen Frauenverein Kriens. Um eine vertretbare geographische Abdeckung über das ganze Gemeindegebiet zu erreichen, soll als nächster Schritt im Gebiet Roggern der dritte gemeind-

eigene Hort entstehen. Die vorgesehenen Horte Obernau und Kuonimatt werden erst detailliert geplant und gebaut, wenn die Horte Heinrich-Walter-Haus, Meiersmatt und Roggern vollständig ausgelastet sind.

Schulraumanpassungen und -ausstattung

Der «Planungsbericht Schulraum 2010 bis 2021» (Nr. 134/2010) dient als Grundlage und wird jährlich aufgrund der aktuellsten Schüler-/Schülerinnenzahlen, der Prognosen und der Vorgaben der Schulentwicklung überprüft und entsprechend angepasst. Die räumlichen Vorgaben für die integrative Förderung und den künftigen 2-Jahres-Kindergarten oder die Basisstufe müssen insbesondere beachtet werden. Die entsprechenden Resultate werden schrittweise umgesetzt und in die Sanierung der Schulanlagen integriert. Das Mobiliar der Lernenden und der Lehrpersonen wird den zeitgemässen Anforderungen angepasst und schrittweise ersetzt. Die Lehrmittel und Instrumente, auf der Primarstufe insbesondere die Englisch- und Deutsch-Lehrmittel, müssen ersetzt, ergänzt oder teilweise neu angeschafft werden. Das computergestützte Lernen erfordert zeitgemässe IT-Geräte, Beamer und die entsprechende Software. Grundlage für die Ersatzbeschaffung der ICT bildet ein Konzept, das einen Ersatz der Computer und die Anschaffung von Beamern zur Nutzung durch alle Klassen vorsieht.

Schulentwicklung

Die Volksschule Kriens (VSK) wird ab dem Schuljahr 2012/2013 entsprechend den Kantonalen Richtlinien die Integrative Förderung einführen. Die Lernenden der Kleinklassen werden in die Regelklassen integriert. Die



Rahmenbedingungen, wie beispielsweise die Reduktion der durchschnittlichen Klassenbestände sowie die entsprechenden räumlichen Anpassungen, werden detailliert berechnet. Die Einführung der Integrativen Förderung erfordert sorgfältige Vorbereitungen und Weiterbildungen für die Lehrpersonen.

Die Entscheide für die Einführung des 2-Jahres-Kindergartens oder die Basisstufe (nach Vorgabe des Kantons durch das Volksschulbildungsgesetzes) müssen vorbereitet und die Grundlagen für die Umsetzung entwickelt werden. Der Kanton sieht eine 5-jährige Übergangsfrist bis 2016 vor.

Musikschule

Um den Betrieb und die Qualität der Musikschule zeitgemäss weiterentwickeln und den Anforderungen des Kantons für die Ausrichtung der Pro-Kopf-Beiträge genügen zu können, müssen ein Qualitätskonzept und die entsprechenden Führungsinstrumente aufgebaut und die Organisation entsprechend neu ausgerichtet werden. Das Entwicklungsprojekt basiert auf den Erkenntnissen der im 2010 durchgeführten Evaluation und muss per Sommer die notwendigen Resultate und Entscheide erwirken und abgeschlossen werden.

Gesundheit: Altersleitbild, Behindertenleitbild

Es ist davon auszugehen, dass die kantonalen Grundlagen für das Behindertenleitbild erst im Jahr 2013 vorliegen werden. Deshalb wird das kommunale Altersleitbild gesondert erarbeitet. Die Vorarbeiten für das Projekt «Altersleitbild Kriens» wurden im Jahr 2011 an die Hand genommen und sollen im Jahr 2012 beendet sein.

Gesundheit: Versorgungskonzept Gesundheit und Alter Kriens

Der Planungsbericht des Gemeinderats für das «Versorgungskonzept Gesundheit und Alter Kriens» liegt vor. Im Jahr 2012 beginnt die Umsetzung des Konzeptes. Der Gemeinderat hat als Sofortmassnahme die Schaffung einer Koordinations- und Anlaufstelle in Auftrag gegeben. Parallel dazu sollen die Konzepte für die Nutzung des Alters- und Pflegeheims Grossfeld, des Areals Grossfeld und des Baubereichs Gemeindehausplatz in Auftrag gegeben werden, um das notwendige Angebot an Pflegeplätzen und an Wohnungen für den Aufenthalt im Alter sicherstellen zu können.

Heime: Leistungsauftrag, Qualitätsmanagement, Einstufungsinstrumente

Die Heime haben den Anforderungen, die an moderne Unternehmen gestellt werden, gerecht zu werden. Sie haben sich auch neuen Herausforderungen zu stellen. Dafür werden die bereits bestehenden Strukturen weiterentwickelt. Mit einem Leistungsauftrag wird definiert, welche Aufgaben die Heime inskünftig erfüllen müssen. Das Qualitätsmanagement ist eingeführt; mit ihm wird die Qualität bestimmt und sicher gestellt.

Heim Grossfeld: zukünftige Nutzung und Zwischennutzung

Der Gemeinderat hat dem Einwohnerrat den Planungsbericht «Machbarkeitsstudie Grossfeld» vorgelegt und vorgeschlagen, das Alters- und Pflegeheim nicht zu sanieren. Dafür sollen zwei Neubauten mit Pflegezimmern, mit betreuten Wohnformen und mit Räumen für Dienst-

leistungen im Gesundheitsbereich (Spitex-Zentrum, Beratung Pro Senectute, Mütter-Väterberatung, Krankenmobilitäten-Verleih, etc.) angeboten werden. Die Nutzung der Liegenschaft Grossfeld kann nicht isoliert betrachtet werden. Sie steht in engem Zusammenhang mit der Nutzung des Baufelds «Gemeindehausplatz». Dort sollen ebenfalls Wohnungen für den Aufenthalt im Alter und für die Pflege erstellt werden. Vorarbeiten dazu sind im Gange.

Alterswohnungen Hofmatt

Die Alterswohnungen Hofmatt werden von den Heimen Kriens betreut. Sie sind für die Zuweisung der Wohnungen an anspruchsberechtigte Personen zuständig. Dies soll die Zuweisung von Wohnraum für betagte Menschen vereinfachen. Die Nutzung der Alterswohnungen wird im Rahmen des Projekts «Versorgungskonzept Gesundheit und Alter» und im Rahmen des Projekts «Um- und Neubau des Alters- und Pflegeheims Grossfeld» überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Verwaltung (Mietzinsinkasso, etc.) wird weiterhin vom Baudepartement geführt.

Im Jahr 2011 wurde der erste Teil der Küchenanierungen umgesetzt. Der 2. Teil wird im Jahr 2012 erfolgen. Eine Aussensanierung ist vorgesehen.

Wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH):

Berufliche Wiedereingliederung

Auf den 1. April 2011 sind verschiedene Änderungen des Arbeitslosenversicherungsgesetzes in Kraft getreten. Diese hatten für die Sozialämter der Gemeinden weitreichende Konsequenzen. Denn bisher konnten Menschen, die mit Hilfe des Sozialamts in einem Arbeitsintegrationsprojekt

gearbeitet hatten, Arbeitslosentaggelder beziehen, wenn sie nach Ablauf des einjährigen Arbeitsintegrationsprojekts keine Arbeitsstelle gefunden hatten. Dies ist nun nach der Änderung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes nicht mehr möglich. Das heisst, dass Menschen, die nach einem Arbeitslosenintegrationsprojekt immer noch nicht im Arbeitsmarkt integriert sind bzw. keine Arbeit haben, weiterhin vom Sozialamt unterstützt werden müssen. Da Arbeitsintegrationsprojekte mit wesentlichen Mehrkosten verbunden sind, überprüft das Sozialdepartement, nach welchen Kriterien Arbeitsintegrationsprojekte angeordnet werden bzw. bei welchen Personen keine Arbeitsintegrationsmassnahmen mehr durchgeführt werden sollen.

Vormundschaftswesen: Neue Organisation

Der Gemeinderat hatte im Rahmen der Vernehmlassung zum neuen Gesetz über das Kindes- und Erwachsenenschutzwesen beschlossen, ein Sitzgemeindemodell vorzuschlagen: In Kriens sollte eine für verschiedene Gemeinden zuständige Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde geführt werden. Der Gemeinderat kann sich aber auch eine Lösung vorstellen, wie sie der Verband Luzerner Gemeinden vorgeschlagen hat, nämlich eine Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, welche für alle Gemeinden der Region Luzern zuständig ist. Unter anderem wird jedoch vorausgesetzt, dass diese Behörde für betroffenen Menschen aus Kriens einfach mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden kann.



Zu klären sind in diesem Zusammenhang insbesondere die Schnittstellen zwischen der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, welche für die Anordnung von Massnahmen zum Schutz von Kindern und Erwachsenen zuständig ist und den Amtvormundschaften, den Schulsozialdiensten sowie den Stellen, welche für die Beratung von Familien, Eltern, Kindern und Jugendlichen zuständig sind.

Freizeit, Vielfalt, Ordnung (Kultur, Sport, Vereine, Sicherheit)

Schwimmbad

Die Stimmberechtigten haben am 26. September 2010 den Baukredit für die Gesamterneuerung Schwimmbad Kriens in der Höhe von 13.31 Mio. Franken bewilligt. Das Projekt sieht vor, weite Teile der Anlage nach dem Umbau auch ausserhalb der Badesaison als «Badipark» ganzjährig nutzbar zu machen. Die Bauarbeiten starteten am 17. August 2011 und sollen bis Juni 2012 abgeschlossen sein. Die Gesamterneuerung besteht aus folgenden Teilprojekten:

Bau eines kinderfreundlichen Wasserspiel- und Spritzparkes mit Spielplatz

Bau eines neuen 50-Meter-Schwimm- und Springerbeckens mit gesetzeskonformer Chlor-Wasseraufbereitung und einem Infrastruktur-Pavillon entlang dem Becken
Bau eines Naturerlebnisbades (25-Meter-Schwimmbecken mit Abenteuerbucht und Kletterfelsen sowie Flachwasserzone als neues Planschbecken) mit einer natürlichen, chlorfreien Wasseraufbereitung

Bau eines neuen Eingangsbereichs sowie Neukonzeption bzw. Gesamterneuerung von Garderoben und WC-Anlagen sowie Duschen

Im Rahmen der nun möglichen Nutzung wird der Gemeinderat eine Parkordnung erlassen und den neu gewonnen Park ganzjährig der Bevölkerung zur Nutzung übergeben.

Spiel- und Pausenplätze

Der Einwohnerrat hat am 28. Januar 2010 mit B+A Nr. 093/2009 einen Nachtragskredit in der Höhe von 200'000 Franken bewilligt, damit die begonnenen Sanierungsarbeiten an den Spiel- und Pausenplätzen vollendet werden konnten. Über 10 Spielplätze, die bis 40 Jahre alt sind, konnten kinderfreundlich aufgefrischt werden. Verzögerung beim Bellpark, beim Meiersmattschulhaus und im Eichenspess (Feuerwehrgebäude) führen dazu, dass das Projekt noch nicht ganz abgeschlossen werden konnte. Spiel und Pausenplätze tragen zur familienfreundlichen Gemeinde Kriens bei und sollen deshalb in Zukunft regelmässig unterhalten werden.

Sportanlage Kleinfeld

Die Sportanlage Kleinfeld ist mittlerweile 40 Jahre alt. Vorallem die Gebäulichkeiten sind in die Jahre gekommen. Um den heutigen Anforderungen in der Challenge League zu entsprechen, verlangt der Schweizerische Fussballverband bis März 2012 ein bewilligungsfähiges Bauprojekt. Der Sportclub Kriens strebt einen Neubau des Tribünengebäudes an. Die Gemeinde Kriens hat mit dem SCK einen Letter of Intent abgeschlossen, der die einzelnen Planungsschritte und Entscheidungen aufzeigt.

Zentrumsentwicklung (Krienser City, Quartiere, Vernetzung, Identifikation)

Starke Stadtregion

Mit dem Beitritt zum Projekt «Starke Stadtregion Luzern» hat die Gemeinde Kriens gemeinsam mit den Gemeinden Emmen, Ebikon und Adligenswil sowie der Stadt Luzern in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton Luzern die Abklärungen für die erforderlichen Massnahmen zur Stärkung der Region Luzern aufgenommen. Die Grundlagen für einen Strukturentscheid im Sinne einer verstärkten Kooperation und/oder einer Fusion wurden in Fachgruppen erarbeitet und mit dem Schlussbericht der Projektsteuerung im März 2011 dargelegt. Die Projektsteuerung hat den beteiligten Gemeinden empfohlen, für die Weiterentwicklung zur starken Stadtregion in die Erarbeitungsphase für einen Fusionsvertrag einzutreten.

Der Gemeinderat hat jedoch mit seinem Bericht und Antrag an den Einwohnerrat nach Abwägen aller Fakten die selbständige Weiterentwicklung der Gemeinde und damit die Ablehnung beider Szenarien, verstärkte Kooperation als auch der Fusion beantragt. Weder eine Fusion mit der Stadt Luzern und anderen Gemeinden der Agglomeration noch die Schaffung eines Mehrweckgemeindeverbandes zur Umsetzung einer verstärkten Kooperation erachtet der Gemeinderat als bessere Alternative als die selbständige Weiterentwicklung. Mit der Behandlung des Bericht und Antrags im Einwohnerrat und der Volksabstimmung im November 2011 wird die Abklärungsphase der Starke Stadtregion abgeschlossen. Dieser Richtungsentscheid ist

für die mittel- und langfristige Entwicklung der Gemeinde Kriens von grosser Bedeutung und hat Einfluss auf verschiedene Projekte, Planungen und Weiterentwicklungen, bedingt je nach Ausgang unterschiedliche Massnahmen und Schlussfolgerungen, um den Lebensraum Kriens sowie die Region weiterentwickeln zu können. Auch als eigenständige Gemeinde benötigt Kriens Veränderungen, um die Herausforderung der Zukunft zu meistern und die anstehenden Aufgaben lösen zu können. Eine aktive Positionierung im Standortwettbewerb der Regionen ist ebenso notwendig, wie eine themenorientierte verstärkte interkommunale Zusammenarbeit, welche nach dem Entscheid konkretisiert und offensiv angegangen werden muss.

Projekt «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum»

Der Einwohnerrat hat am 1. Juli 2010 mit B+A Nr. 159/2010 den Planungskredit «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum» in der Höhe von Fr. 2.35 Mio. bewilligt. Zudem hat der Einwohnerrat am 30. Juni 2011 den Bericht zu den Postulaten Kaufmann und Lammer «Projekt Zukunft Kriens – Leben im Zentrum: Handlungsalternativen» beraten. Die Gemeinde wird im Jahr 2012 die Erarbeitung der Bauprojekte und die Totalunternehmenssubmissionen abschliessen. Eine Volksabstimmung über den Baukredit ist für 2013 geplant. Das Projekt «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum» besteht aus vier Teilprojekten, die zusammen, aber in Etappen, realisiert werden sollen. Die vier Teilprojekte sind:



«Zentrum Pilatus»

Das Herzstück der Krienser Zentrumsplanung bildet das Wohn- und Dienstleistungszentrum auf dem Pilatus-Areal zwischen Gemeindehaus-, Luzerner- und Güterstrasse. Zentrales Element des neuen Gebäudes ist ein Gemeindegemeinschaftssaal, der ursprünglich für 500 Personen geplant war. Aufgrund der Diskussionen um die Handlungsalternativen soll der Saal in seiner Grösse nun zumindest stark reduziert werden. Die Gemeindeverwaltung soll im neuen «Zentrum Pilatus» ebenfalls Platz finden wie auch Verkaufsgeschäfte und Dienstleistungsbetriebe, die Polizei sowie private Mieter von Büros und Wohnräumen.

Das «Zentrum Pilatus» soll zum Treffpunkt werden. Chili, Fasnacht und weitere Veranstaltungen sollen auf den grosszügig gestalteten Aussenplätzen Raum finden. Die zentrale Gemeindeverwaltung wird zur Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger. Im integrierten Saal sollen Politik, Vereine und Kultur optimale Bedingungen vorfinden. Läden, Büros, Wohnungen und ein Café/Restaurant ergänzen das Angebot.

Das «Zentrum Pilatus» – durch einen Privatinvestor realisiert – wird auf rund 46 Mio. Franken zu stehen kommen. Zeitpunkt der Realisierung: ab 2016

Wohnpark Teiggi-/Gemeindehaus-Areal (+LUPK-Areal)

Auf den Zentrumsgrundstücken der Teiggi und des Gemeindehaus-Areals sowie auf den angrenzenden Grundstücken der Luzerner Pensionskasse LUPK soll eine moderne und zukunftsweisende Wohn- und Geschäfts-

überbauung entstehen – mit altersgerechten Wohnformen. Das denkmalgeschützte heutige Gemeindehaus bleibt erhalten. Mit der Schaffung von Wohnraum im Zentrum können unterschiedliche Ansprüche sinnvoll erfüllt werden. Zum einen sind es die gesellschaftlichen Veränderungen, denen Rechnung getragen werden kann. Viele Menschen haben den Wunsch, im Alter in eine altersgerechte Wohnung an zentraler Lage ziehen zu können. Auch für junge Familien ist eine Zentrumslage attraktiv. Die Nähe zu Schulen und zum öffentlichen Verkehr ist ein Vorteil. Gleichzeitig kann mit der Schaffung von Wohnraum im Zentrum der Zersiedelung Einhalt geboten werden. Im Falle von Kriens kommt hinzu, dass wertvolles privates und öffentliches Bauland mitten im Zentrum brach liegt, beziehungsweise mit Immobilien belegt ist, die baulich in einem desolaten Zustand sind und ersetzt werden müssen.

Das Gesamtprojekt hat ein Investitionsvolumen von ca. 80 Mio. Franken und wird durch private Investoren erstellt, unter anderem durch die Luzerner Pensionskasse (LUPK). Die Gemeinde verkauft ihre Grundstücke – auf der Grundlage des gültigen Bebauungsplans.

Zeitpunkt der Realisierung: ab 2013

Feuerwehr/Werkhof Eichenspes

Feuerwehr und Werkhof sind seit Jahrzehnten in einem Provisorium auf dem Areal Schappe Süd untergebracht. Sie brauchen einen neuen Standort. Anschliessend an die bestehende Lädenhütte im Eichenspes soll das neue Feuerwehr- und Werkhofgebäude dort als Werkhalle gebaut werden. Der Gemeinderat hat mehrere Standorte für Feuerwehr und Werkhof geprüft. Der Eichenspes an der

Obernauerstrasse hat sich als beste Variante herausgestellt. Er weist das beste Kosten-Nutzenverhältnis auf.

Für den Neubau ist mit Investitionen in der Grössenordnung von ca. 13 Mio. Franken zu rechnen. Die Realisierung und die Finanzierung erfolgt durch die Gemeinde, das Grundstück bleibt im Eigentum der Gemeinde.

Zeitpunkt der Realisierung: ab 2013

Kultur/Jugend/Gewerbe Schappe Süd mit Musikschule

In den stilvollen, alten Schappe-Hallen soll ein neues Kultur- und Jugendzentrum mit Gewerberäumen entstehen. Es wird weitgehend in die bestehende Bausubstanz des heutigen Werkhofs und Feuerwehrdepots integriert und mit einem Neubau ergänzt. Im Projekt «Kultur/Jugend/Gewerbe Schappe Süd» sind auch Räume für die Musikschule vorgesehen.

Die Kosten werden auf ca. 11,5 Mio. Franken geschätzt. Der Gemeinderat will die Investition für diese Bauten auf maximal 9,5 Mio. Franken beschränken.

Zeitpunkt der Realisierung: ab 2014

Finanzen, Wirtschaft (Standortattraktivität, Gemeindeinvestitionen)

Die finanzielle Entwicklung der Gemeinde hängt von in- und externen Faktoren ab. Die Jahre seit 2008 sind geprägt durch die kantonalen Steuergesetzrevisionen 2008

und 2011, welche den finanziellen Spielraum der Gemeinde erheblich einschränken. Grosse Unsicherheiten bestehen über die Aussichten der konjunkturellen Entwicklung aufgrund der Schuldenkrise in Europa und dem starken Franken für die Exportwirtschaft. Weitere Verwerfungen bzw. ein Konjunkturabschwung könnten zu einer Stagnation der Einkommen und zu einem Rückgang der Unternehmungsgewinne führen. Zusätzlich steigen die Kosten für die Erfüllung der Gemeindeaufgaben weiter an, z.B. durch die Zusatzkosten zu Lasten der Gemeinde für die Finanzierung der Pflegekosten in Millionenhöhe. Damit tut sich eine Schere auf mit stagnierenden oder sogar abnehmenden Einnahmen und weiter steigenden Kosten.

Gemeinderat und Einwohnerrat haben aufgrund dieser Entwicklung eine Arbeitssitzung abgehalten und wollen mit Verzicht, Einsparungen, Optimierungen, mit Verbesserung der Einnahmen und einer Steuererhöhung, sowie der Veräusserung von Finanzvermögen die Situation graduell verbessern.

Weiterhin hoher Investitionsaufwand

Die im Investitionsplan vorgesehenen Nettoinvestitionen von 211 Mio. Franken (2011 bis 2020) verursachen zusätzliche Abschreibungs- und Zinskosten von mehreren Millionen Franken pro Jahr, welche auch die Folgejahre nachhaltig belasten werden. Weil dieser Effekt ebenfalls einen Teil der Defizite der Planjahre ausmacht, wurden alle Investitionen überprüft, priorisiert und teilweise reduziert um eine Glättung der Investitionstätigkeit auf mehrere Jahre zu erreichen. Entscheidend ist auch die Frage, welche Investitionen im Bereich Zentrum oder Alterspolitik



(Alterwohnung für betreutes Wohnen) z.B. von privaten Investoren geleistet werden können und die Gemeinde für gute Rahmenbedingungen sorgt.

Massnahmen bei den Ausgaben

Aufgaben und Ausgaben wurden erneut überprüft und Kosteneinsparungen für 2012 vorgegeben. Auf neue oder erweiterte Aufgaben mit Kostenfolgen für die Gemeinde muss verzichtet werden. Das Kostenwachstum bei den Sach- wie den Personalkosten wurde gezielt begrenzt. Allerdings braucht die Gemeinde die Möglichkeit von angemessenen Lohnanpassungen sowohl 2012 wie auch in den Folgejahren. In den Jahren 2013 – 2015 sind weitere Spar- bzw. Verbesserungspakete vorgesehen.

Strukturelle Verbesserungen

Strukturelle Entlastungen sollen zusätzlich mittelfristige Entlastungen bringen z.B. durch eine Verbesserung des Kostenteilers mit dem Kanton. Die vom Kanton induzierten Kostensteigerungen sind zu bremsen und politisch möglichst zu kompensieren. Im Vordergrund stehen hier die Bemühungen, die neu anfallenden Pflegekosten zu Lasten der Gemeinde mindestens teilweise zu kompensieren (Finanzausgleich ab 2013). Weitere strukturelle Verbesserungen sollen durch gezielte Zusammenarbeit bzw. interne organisatorische Massnahmen erzielt werden. Hier prüft die Gemeinde die Zusammenarbeit für den Bereich ICT (Informatik und Telekommunikation).

Einnahmenerhöhung

Aufgrund der Finanzperspektiven sind auch zusätzliche Einnahmen notwendig. Tax- und Gebührenerhöhungen

werden dort vorgenommen, wo noch Spielraum dazu besteht und die Vollkostenrechnung dies rechtfertigt. Ferner werden in einigen Bereichen die Kosten mindestens teilweise überwält, so z.B. bei den Spitexleistungen.

Die vorgesehene Steuererhöhung 2012 von 1/20 Steuereinheiten wird teilweise kompensiert durch die Steuerausfälle infolge der kantonalen Steuergesetzrevision. Im Jahre 2012 werden die Unternehmungssteuern halbiert, was zu Ausfällen von rund 1.3 Mio. Fr. führt.

Für das Jahr 2013 sieht der Finanzplan eine weitere Steuererhöhung um 1/20 Einheiten vor, der Entscheid dazu hängt aber von der Lageentwicklung im Jahre 2012 ab und muss erst im Herbst 2012 gefällt werden. Damit kann dem Gemeinderat der Vorwurf, die Steuern auf Vorrat zu erhöhen, nicht gemacht werden.

Im Bereich der Infrastruktur ist Kriens mit einem «Investitionsbuckel» konfrontiert. Zahlreiche Gebäude und Anlagen, die älter als 40 Jahre sind, müssen renoviert werden. Weiter will die Gemeinde in die Zentrumsentwicklung investieren (Projekt Zukunft Kriens – Leben im Zentrum). Die Finanzierung der anstehenden Investitionen erfordert ein innovatives Finanzmanagement. Es sind alternative Finanzierungs- und Investorenmodelle für die grossen Investitionsvorhaben zu prüfen und Chancen hieraus wahrzunehmen. Während nicht benötigte Flächen gezielt desinvestiert werden, um im Zentrum das Wohnangebot auch für ältere Menschen zu erhöhen, kann Kriens auch mit dem Areal Mattenhof zur Citybildung in diesem neuen urbanen Zentrum beitragen. Für gemischt zu nutzende

Infrastrukturen sind Mitinvestoren zu suchen, um die Finanzierungslast auf mehrere Partner zu verteilen. Für die Aufgaben im Bereich Gesundheit – mit Spitex und Heimen – ist grundsätzlich auch eine separate Trägerschaft zu prüfen, welche mit mehr Flexibilität und Autonomie ausgestattet wird.

Die Verbindung zwischen kommunaler Wirtschaftsförderung und der Stiftung Wirtschaftsförderung Luzern zur wirkungsvollen Unterstützung der bereits ansässigen und neuen Unternehmungen wird verstärkt.

Angestrebt wird ein Steuerfuss auf dem Durchschnitt der Agglomerationsgemeinden. Die Konsolidierung der neuen Gemeindeaufgaben erfordert jedoch aufgrund der Steuerauffälle seit 2008 Mehreinnahmen auf der Steuerseite. Der Gemeinderat will dieses Ziel in 2 Etappen erreichen. In der Zukunft sind zur Sicherung der Investitionsfähigkeit Einnahmenüberschüsse anzustreben, um die Verluste des laufenden und der vergangenen Jahre zu kompensieren.

Die Dienstleistungen und Infrastrukturen entsprechen dem eigenen Bedarf und sind gegenüber anderen Agglomerationsgemeinden konkurrenzfähig.

Die Auslegeordnung zeigt, dass aufgrund der Aufwandüberschüsse in den vergangenen Jahren eine Konzentration der Gemeinde auf ihre Kernaufgaben notwendig ist. Alle Möglichkeiten der Effizienzsteigerungen und der Zusammenarbeit, die den Wirkungsgrad des Ressourceneinsatzes verbessern, werden genutzt.

Die Pensionskasse der Gemeinde Kriens wurde teilausfinanziert. Mit der erfolgten Teilausfinanzierung und Sanierungsmassnahmen wird mittelfristig ein Deckungsgrad von 100% angestrebt. (Stand 31.12.2010: 94%. Tendenziell ist für 2011 mit einer Verschlechterung zu rechnen). Damit soll auch die Anschlussfähigkeit erreicht werden. Der Bericht dazu soll bis 31. Dezember 2012 vorliegen. Je nach Entwicklung des Deckungsgrades und der getroffenen Zukunftslösungen sind weitere Einschüsse der Gemeinde ab 2013 unter Umständen notwendig.

FINANZPLAN 2012–2020

Kommentar zum Finanzplan nach Bereichen

0 Allgemeine Verwaltung

Die Personalkosten des Sozialdepartements wurden ab Budget 2012 und in den Folgejahren neu im Bereich 5 Soziale Wohlfahrt budgetiert.

Es wurden Lohnmassnahmen von jährlich 1.5% veranschlagt.

Das Projekt LuTax kostet jährlich rund 100'000 Franken muss aber durch Abgänge in der Steueradministration ab 2013 kompensiert werden.

Für das Gesamtprojekt Informatik und Telekommunikation (Vernetzung aller Gemeindebetriebe, Heime und Schulen, neue Telefon- und Kommunikationsanlage, gesamtheitlicher Betrieb und Zentralisierung des Rechenzentrums mit Erneuerung) muss mit Mehrkosten in der Laufenden Rechnung von 100'000 Franken ab 2013 gerechnet werden.

1 Öffentliche Sicherheit

Die Regionalisierung und der Aufbau einer neuen Fachbehörde Kind- und Erwachsenenschutz (bisher Vormundschaft) führt zu Mehrkosten zu Lasten der Gemeinde von 290'000 Franken ab 2012 und weiteren Mehrkosten von 170'000 Franken ab 2013. Totalmehrkosten damit 460'000 Franken. Das heisst die Neuorganisation der bisherigen Gemeindeaufgabe führt zu Mehrkosten von rund 80% in der Vormundschaft!

2 Bildung

In der Bildung wurde mit Lohnmassnahmen von 2% gerechnet. Die Umsetzung der Integrativen Förderung (Abbau Kleinklassen, neue Förderlektionen auf allen

Stufen) wird etappiert vollzogen und führt zu Kostensteigerungen von insgesamt 535'000 Franken in den Jahren 2012 und 2013. Von 2014 bis 2016 reduzieren sich die Gesamtkosten aufgrund reduzierter Schülerzahlen und weniger Abteilungen um 725'000 Franken.

Das neue Angebotsobligatorium für ein zweites Kindergartenjahr (Freiwilligkeit bei den Eltern) führt zu Mehrkosten von total 960'000 Franken, etappiert auf die Jahre 2013 bis 2017.

Das Projekt des Kantons «Attraktivierung Arbeitsplatz Schule» führt bei Einführung ab 2013 zu Mehrkosten von 700'000 Franken pro Jahr, wobei die vollen Mehrkosten ab 2014 anfallen. Das Projekt ist durch den Kantonsrat noch nicht verabschiedet und sollte auch eine Anpassung des Kostenverteilers von 25 auf 30 % im Bildungsbereich zulasten des Kantons beinhalten.

3 Kultur und Freizeit

Weil 2012 aufgrund der laufenden Neubauarbeiten nur eine Teilsaison für die Badeanlage Kleinfeld budgetiert werden konnte, müssen ab 2013 Mehrerträge inkl. Restaurant von 200'000 Franken erwirtschaftet werden.

4 Gesundheit

Die Restkostenfinanzierung wird ab 2013 mit hohen 6 Mio. Franken pro Jahr. weitergeschrieben.

Es wird mit 1.5% Lohnanpassungen gerechnet. Es ist geplant, die Heime Kriens ab 2014 neu in einer Spezialfinanzierung zu führen, damit fällt der bisherige Deckungsbeitrag von 800'000 Franken in der Laufenden



Rechnung weg. Im Gegenzug sind Kostensteigerungen und Einnahmenverbesserungen in der Spezialfinanzierung ab 2014.

Bei der ambulanten Pflege (Spitex) wird mit einem Wachstum von 5% (2013) und 3% in den Folgejahren gerechnet.

5 Soziale Wohlfahrt

Es wird mit Lohnmassnahmen von 1.5% gerechnet. Für das kantonale Projekt «Arbeit muss sich lohnen» wird mit Mehrkosten bei den Prämienverbilligungen gerechnet von 510'000 Franken ab 2014. Dies sollte dann zu einer Kostenkompensation bei der Sozialhilfe bzw. zu Steuermehreinnahmen führen.

6 Verkehr

Es wird mit 1.5% Lohnanpassungen gerechnet. Die Restanzkosten im Betrag von rund 200'000 Franken beim öffentlichen Verkehr fallen ab 2013 weg.

7 Umwelt, Raumordnung

Es wird mit 1.5% Lohnanpassungen gerechnet

8 Volkswirtschaft

Es wird mit unveränderten Einnahmen aus den Konzessionsverträgen mit den Elektrizitätswerken ab 2013 gerechnet.

9 Finanzen, Steuern

Das Steuerwachstum beträgt brutto rund 4% pro Jahr. Dies ist mit einem erwarteten Wachstum (Teuerung, Wachstum aufgrund Bautätigkeit) begründet. Weitere

Steuersenkungen sind nicht vorgesehen, die StGR-Revisionen 2008 und 2011 sind mit der Halbierung der Unternehmenssteuern ab 2012 abgeschlossen.

Aus dem kantonalen Finanzausgleich erwartet der Gemeinderat aufgrund der Aufstockung und Neudefinition des soziodemografischen Topfes (Botschaft B 5) jährliche Mehrerträge von 972'000 Franken ab 2013.

Die Investitionstätigkeit gemäss Investitionsplan führt zu Mehrbelastungen von Zinsen und Abschreibungen.

Gemäss der Immobilienstrategie und zur Finanzierung des Investitionsbuckels sind von 2012 bis 2017 Veräusserungen von Finanzliegenschaften vorgesehen; 2012 Fr. 4'300'000, anschliessend jährlich Fr. 3'000'000. Es handelt sich um die Areale Mattenhof, Teiggi, Gemeindehausareal, Sidhalde 1 und 2 sowie Mühlerain.

2013 ist eine weitere Steuererhöhung von 1/20 SE vorgesehen.

Weitere Massnahmenpakete zu Kosteneinsparungen von 1.5 Mio. Franken werden auf die Jahre 2013 bis 2015 mit je Fr. 500'000 geplant.

Steuern und Einnahmen

Mit der Halbierung der Gewinnsteuer im Jahr 2012 wird der letzte Teil der Steuergesetzrevision umgesetzt. Schweiz- und Weltweit wird der Kanton Luzern damit bei der Besteuerung von juristischen Personen einen Spitzenplatz einnehmen. Kurzfristig, wird dies nochmals zu beträchtlichen Steuerausfällen von ca. 1.3 Mio. Franken führen. Langfristig erhoffen sich der Kanton Luzern und Kriens aber einen vermehrten Zuzug von Unternehmungen. Damit verbunden sind zusätzliche Arbeitsplätze und eine weiterhin steigende Wohnbevölkerung.

Die aktuelle Schuldenkrise (Europa und USA) sowie der damit verbundene sehr starke Schweizer Franken, werden sich voraussichtlich auch auf die Zentralschweizer Wirtschaft auswirken. In welchem Umfang, lässt sich heute nicht beurteilen.

Für die kommenden Jahre geht der Gemeinderat von einem durchschnittlichen Wachstum der Steuererträge «laufendes Jahr» von ca. 4 % aus. Gründe dafür sind die weiterhin rege Bautätigkeit, verbunden mit historisch tiefen Zinssätzen; die Hoffnung auf eine baldige Lösung der Schuldenkrise, sowie die sehr attraktiven Bedingungen für Unternehmungen.

Die budgetierten Steuererträge aus Vorjahren konnten in den vergangenen Jahren nicht erreicht werden. Aufgrund des hohen Veranlagungsstandes sowie die regelmässigen Anpassungen der Akontorechnungen lassen auch für die Zukunft keine höheren Erträge aus Vorjahren erwarten. Die Erträge aus Vorjahren werden auf 4.5 Mio. Franken (Vorjahre 5.0 Mio. Franken) reduziert.

Gemeindesteuern: Entwicklung 2011 bis 2020 (Ertrag in Mio. Franken)

	Vorschau 2011	Budget 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Steuereinheiten	1.9	1.95	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0
Steuern laufendes Jahr	59.2	62.0	66.0	68.5	71.1	73.8	76.6	79.6	82.7	85.9
Ertrag Vorjahr	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5
Total	63.7	66.5	70.5	73.0	75.6	78.3	81.1	84.1	87.2	90.4

Kennzahlen

Plangrößen:	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Personalkostenwachstum	1.5 %	1.5%	1.5%	1.5%	1.5%	1.5%	1.5%	1.5%	1.5%
Fremdkapitalzinssatz	2,0%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
Steuerfuss	1.95E	2.0E	2.0E	2.0E	2.0E	2.0E	2.0E	2.0E	2.0E
Steuerwachstum in % ohne Steuererhöhung	2.2	4.1	3.8	3.8	3.8	3.8	3.9	3.9	3.9

Ergebnisse

2012 B	2013 P	2014 P	2015 P	2016 P	2017 P	2018 P	2019 P	2020 P
- 1'801	- 1'000	- 2'425	- 1'503	- 1'372	- 692	- 2'704	- 1'398	+ 467

- Summe der Fehlbeträge der laufenden Rechnung bis 2020 12.895 Mio. Franken.
- Summe der Überschüsse der laufenden Rechnung in den Jahren 2012 bis 2020 0,467 Mio. Franken.

Zusammenzug der Investitionen 2012 – 2020 (in 1'000 Franken)

	2012	2013	214	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Allgemeine Verwaltung	2'357	4'400	3'300	3'500	6'500	5'200	5'200	200	200
Bildung	3'295	2'700	6'150	4'400	4'400	400	400	400	400
Kultur und Freizeit	5'660	1'000	1'000	1'500	1'500	1'500	850	-	-
Gesundheit	365	2'000	7'000	24'500	24'500	-	-	-	-
Soziale Wohlfahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verkehr	3'450	2'210	1'890	1'800	1'800	1'800	1'800	1'800	1'800
Werkhof / Feuerwehr	-	4'000	3'000	-	-	-	-	-	-
Alterswohnungen Hofmatt	655	-	2'000	2'000	-	-	-	-	-
Wasserversorgung	2'700	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500
Abwasserbeseitigung	1'500	605	1'465	900	900	900	900	900	900
Gewässerverbauungen	930	300	347	300	300	300	300	300	300
Diverses Umwelt / Raumordnung	135	200	200	200	200	200	200	200	200
Total Nettoinvestitionen	21'047	19'915	28'852	41'600	42'600	12'800	12'150	6'300	6'300

Mittelflussrechnung 2012 – 2020 (in 1'000 Franken)

	2012 CHF	2013 CHF	2014 CHF	2015 CHF	2016 CHF	2017 CHF	2018 CHF	2019 CHF	2020 CHF
Erfolg laufende Rechnung	-1'801	-1'000	-2'425	-1'503	-1'372	-692	-2'704	-1'398	467
Abschreibungen	4'754	5'854	6'414	6'914	6'954	7'484	7'884	8'244	8'444
Cashflow	2'953	4'854	3'989	5'411	5'582	6'792	5'180	6'846	8'911
Nettoinvestitionen	21'047	19'915	28'852	41'600	42'600	12'800	12'150	6'300	6'300
Mittelbedarf (inkl. Spezialfinanzierungen)	18'094	15'061	24'863	36'189	37'018	6'008	6'970		
Mittelüberschuss (inkl. Spezialfinanzierungen)								-546	-2'611
Mittelbedarf kumuliert		33'155	58'018	94'207	131'225	137'233	144'203	143'657	141'046

Schlüsselindikatoren 2011 – 2018

Kennzahlen gemäss Verordnung	Grenzwert	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø 12–18
Selbstfinanzierungsgrad	min. 80%	6.0%	25.0%	42.0%	34.0%	49.0%	48.0%	74.0%	64.0%	45.0%
Selbstfinanzierungsanteil	min. 10%	0.9%	3.6%	5.7%	5.1%	5.8%	5.9%	6.6%	5.3%	5.4%
Zinsbelastungsanteil I	max. 4%	-1.0%	-0.8%	-0.6%	-0.3%	0.0%	0.3%	0.5%	0.6%	-0.1%
Zinsbelastungsanteil II	max. 6%	-2.0%	-1.6%	-1.2%	-0.7%	0.0%	0.5%	0.9%	1.2%	-0.1%
Kapitaldienstanteil	max. 8%	1.9%	2.5%	3.5%	4.2%	5.1%	5.8%	6.1%	6.5%	4.8%
Verschuldungsgrad	max. 120%	137.0%	155.0%	166.0%	186.0%	198.0%	211.0%	215.0%	221.0%	193.0%
Nettoschuld pro Einwohner	max. 4'306	3'510	4'113	4'555	5'104	5'435	5'796	5'921	6'088	5'287
Bilanzfehlbetrag in %	max. 33%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	1.9%	3.3%	7.7%	1.9%

Verordnung über den Finanzhaushalt

§ 29 Bandbreiten der Finanzkennzahlen

- Der Selbstfinanzierungsgrad sollte im Durchschnitt von 5 Jahren mindestens 80% erreichen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt. Dies wird für die Jahre 2011 bis 2018 nicht erfüllt.
- Der Selbstfinanzierungsanteil sollte sich auf mindestens 10% belaufen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt. Dies wird für die Jahre 2011 bis 2018 nicht erfüllt.
- Der Verschuldungsgrad sollte 120% nicht übersteigen. Dies wird für die Jahre 2011 bis 2018 nicht erfüllt.
- Die Nettoschuld pro Einwohner sollte das Zweifache des kantonalen Mittels nicht übersteigen. Dies wird für die Jahre 2013 bis 2018 nicht erfüllt.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, die vorliegende politische Gesamtplanung mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2012–2016 zu genehmigen.

Beschlussestext

zu Bericht und Antrag Nr. 260/2011

Der Einwohnerrat der Gemeinde Kriens,

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag Nr. 260/2011 des Gemeinderates Kriens vom 28. September 2011

betreffend

Politische Gesamtplanung mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2012–2016

beschliesst:

1. Die Politische Gesamtplanung mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2012–2016 wird genehmigt.
2. Spätere Abweichungen gemäss Beschlüssen des Einwohnerrates bleiben vorbehalten.

Kriens, 27. Oktober 2011

EINWOHNERRAT KRIENS

Johanna Dalla-Bona
Präsidentin

Guido Solari
Schreiber

ANHANG

Finanzplanung 2012 bis 2020

Laufende Rechnung: Aufwände, Erträge, Nettoaufwand mit Veränderungen

Nach Funktionen in 1'000 CHF	2010 Rechnung		2011 Budget		2012 Budget		2013 P		2014 P		2015 P		2016 P		2017 P		2018 P		2019 P		2020 P	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	12'569	2'378	12'412	2'495	9'938	2'819																
Nettoergebnis Allgemeine Verwaltung		10'191		9'917		7'119	7'322	7'427	7'533	7'641	7'751	7'863	7'977	8'093								
Veränderungen						203	105	106	108	110	112	114	116									
Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten						103	105	106	108	110	112	114	116									
LuTax (Stellenreduktion / Mehrkosten)																						
IT und Telefonie Verwaltung und Heime						100																
1 Öffentliche Sicherheit	3'676	2'814	3'424	2'788	3'598	2'856																
Nettoergebnis Öffentliche Sicherheit		862		636		742	938	964	991	1'018	1'046	1'074	1'103	1'132								
Veränderungen						196	26	27	27	28	28	28	29	29								
Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten						26	26	26	27	27	28	28	29	29								
neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde						170																
2 Bildung	42'641	11'862	41'649	11'636	42'272	12'364																
Nettoergebnis Bildung		30'779		30'013		29'908	31'121	31'982	32'306	33'037	33'696	34'222	34'756	35'298								
Veränderungen						1'213	861	861	324	731	659	526	534	542								
Lohnanpassungen Verwaltung inkl. Sozialkosten						42	43	43	44	44	45	45	46	46								
Lohnanpassungen Bildung inkl. Sozialkosten						446	453	453	460	467	474	481	488	496								
Abteilungsveränd. + Umsetzung Integrative Förderung						245	-285	-285	-420	-20												
Ausbau Kindergarten auf 2 Jahre						100	240	240	240	240	140											
Attraktivierung Arbeitsplatz Schule						290	410															
Erhöhung Schulleitungs- und Schulpool																						
Erhöhung Pro-Kopf-Beitrag des Kantons																						
Erhöhung Schulgeldebeitrag Mittelschulen						90																
3 Kultur, Freizeit	4'381	1'181	4'393	1'239	5'508	1'834																
Nettoergebnis Kultur, Freizeit		3'200		3'154		3'674	3'494	3'514	3'534	3'555	3'576	3'597	3'619	3'641								
Veränderungen						-180	20	20	20	21	21	21	22	22								
Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten						20	20	20	20	21	21	21	22	22								
Verbesserung DB Badeanlage Kleinfeld und Restaurant						-200																
4 Gesundheit	25'245	23'082	30'419	25'479	33'030	27'111																
Nettoergebnis Gesundheit		2'163		4'940		5'919	6'015	7'025	7'085	7'145	7'205	7'265	7'325	7'385								
Veränderungen						96	1'010	60	60	60	60	60	60	60								
Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten						296																
Taxanpassung Heime						-300																
Spezialfinanzierung Heime, Wegfall Deckungsbeitrag								2'600														
Spezialfinanzierung Heime, Wegfall Abschreibungen								-800														
Spezialfinanzierung Heime, Verrechnung Zinsen								-350														
Spezialfinanzierung Heime, Verrechnung Kostenanteil								-500														
Spitex, Kostensteigerung						100	60	60	60	60	60	60	60	60								

Spezialfinanzierung

Investitionsplanung 2011 bis 2020

in 1'000 Fr. Investitionsvorhaben	2011 V	2012 V	2013 P	2014 P	2015 P	2016 P	2017 P	2018 P	2019 P	2020 P	Total
0 Telefonie / IT		944	200	100	100						1'344
Leben im Zentrum (Projekt)	1'000	1'350									2'350
Werkhof / Feuerwehr Eichenspes			3'000	3'000							6'000
Freizeitanlage Langmatt/Eichenspes			1'000								1'000
KJG Schappe Süd					3'200	6'300					9'500
Zentrum Pilatus							5'000	5'000			10'000
Div. Liegenschaften Verwaltungsvermögen		63	200	200	200	200	200	200	200	200	1'663
2 Feldmühle, Krauer, Roggern 1+2	3'306			250							3'556
Amlehn Innensanierung		1'300									1'300
Meiersmatt 1+2 Innensanierung			1'500	1'500							3'000
Brunnmatt, Innen + Aussen		200		4'000							4'200
Kirchbühl 1+2, Innen + Aussen		250			4'000	4'000					8'250
Kindergarten Roggern			800								800
Hort Roggern		800									800
Umgebung Schulanlagen	200	300	200	200	200	200	200	200	200	200	2'100
Diverses Bildung / IT	215	445	200	200	200	200	200	200	200	200	2'260
3 Werterhaltung Kleinfeld	150	100	1'000	1'000	1'500	1'500	1'500	850			7'600
Sanierung Schwimmbad / Garderoben	6'700	5'560									12'260
4 Gesundheit / Heime	150	365	2'000								2'515
6 Neubau Hergiswaldbrücke	1'000	2'200	140								3'340
Walterhaltung Strassen	300	300	900	600	600	600	600	600	600	600	5'700
Verkehrsanlagen inkl. Radrouten	700	700	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000	9'400
Beschaffung Maschinen	400	250	170	290	200	200	200	200	200	200	2'310
7 Gewässerverbauungen (netto)	1'020	930	300	347	300	300	300	300	300	300	4'397
Diverses Umwelt / Raumordnung	180	135	200	200	200	200	200	200	200	200	1'915
9 Div. Liegenschaft.											0
Total Nettoinvestitionen	15'321	16'192	12'810	12'887	11'700	14'700	9'400	8'750	2'900	2'900	107'560

Beschreibung der Massnahmen

Telefonie / IT	Projekt SIDOK: Integration Informatik und Telekommunikation (ICT) für Verwaltung, Schulen und Heime
Zentrumsentwicklung	Leistungen gemäss B+A Nr. 159/2010 Planungskredit «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum»
Werkhof / Feuerwehr Eichenspes	Neubau Feuerwehr / Werkhof auf Areal Eichenspes, Investition Teil Feuerwehr über Spezialfinanzierung
Freizeitanlagen Langmatt / Eichenspes	Spielwiese und Laufbahn auf dem Areal neben Feldmühleschulhaus, Spielwiese und evt. Multifunktionsplatz auf dem Areal Langmatt
KJG Schappe Süd	Instandsetzung und Umbau Kultur/Jugend/Gewerbe Schappe Süd, Kostendach mit total Fr. 9.5 Mio., Musikschule als letzte Etappe
Zentrum Pilatus	Realisierung durch Investor und Totalunternehmung, Gratisbaurecht, Saal mit Nebenräumen / Foyer im Stockwerkeig. Gemeinde
Div. Liegenschaften Verwaltungsvermögen	Diverse werterhaltende Investitionen in Liegenschaften des Verwaltungsvermögens
Feldmühle, Krauer, Roggern 1+2	Werterhaltung Schulanlagen Roggern 1+2, Krauer, Feldmühle gemäss B+A Nr. 139/2010
Amlehn, Innensanierung	Werterhaltung Schulanlagen Amlehn: Innenräume
Meiersmatt 1+2, Innensanierung	Werterhaltung Schulanlage Meiersmatt: Innenräume
Brunnmatt, Innen + Aussen	Werterhaltung Schulanlage Brunnmatt: Gebäudehüllen und Innenräume
Kirchbühl 1+2, Innen + Aussen	Werterhaltung Schulanlage Kirchbühl: Gebäudehüllen und Innenräume, Turnhalle Fenkern: Neubau oder Erneuerung
Kindergarten Roggern	Werterhaltung Kindergarten Roggern
Schülerhorte	Neubau Schülerhort Roggern
Umgebung Schulanlagen	Umgebung Schulanlagen: Erneuerung Pausenplätze und Grünbereiche in diversen Schulanlagen
Diverses Bildung / IT	Projekt SIDOK: Integration Informatik und Telekommunikation (ICT) für Verwaltung, Schulen und Heime; Investitionen Mobiliar
Werterhaltung Kleinfeld	Planung, Realisierung Aussenanlagen Stadion, Anteil an Neubau Haupttribüne, weitere Anlagen gemäss Gesamtkonzept Kleinfeld
Sanierung Schwimmbad / Garderoben	Gesamterneuerung inkl. Garderobe gemäss B+A Nr. 153/2010
Gesundheit / Heime	Pflegeheim Grossfeld: Neubauten Pflegeheim und Wohngebäude betreutes Wohnen oder Umbau des bestehenden Gebäudes
Neubau Hergiswaldbrücke	Neubau Brücke gemäss B+A Nr. 243/2011, Sanierung alte Holzbrücke
Werterhaltung Strassen	Werterhaltung Gemeindestrassen gemäss B+A Nr. 192/2007 und weitere
Beschaffung Maschinen	Ersatz Maschinen der Werkdienste sowie der Sport- und Freizeitanlagen
Gewässerverbauungen (netto)	Neubau und Instandsetzung Gewässerverbauungen, naturnaher Wasserbau (mit Kostendach pro Jahr)
Diverses Umwelt / Raumordnung	Ortsplanung, diverse Umweltmassnahmen
Div. Liegenschaft. Finanzverm.	Diverse werterhaltende Investitionen in Liegenschaften des Finanzvermögens
Verkehrsanlagen inkl. Radrouten	Realisierung und Umbauten Verkehrsanlagen inkl. Verbesserungen Radroutennetz gemäss Konzept

Investitionsplanung 2011 bis 2020

Spezialfinanzierungen

in 1'000 Fr. Investitionsvorhaben	2011 V	2012 V	2013 P	2014 P	2015 P	2016 P	2017 P	2018 P	2019 P	2020 P	Total
0 Werkhof / Feuerwehr Eichenspes			4'000	3'000							7'000
4 Gesundheit / Heime	ab 2014 Spezialfinanzierung			7'000	24'500	24'500	**				56'000
5 Alterswohnungen Hofmatt	1'100	655		2'000	2'000						5'755
7 Wasserversorgung	3'850	4'000	3'500	3'500	3'500	3'500	3'500	3'500	3'500	3'500	35'850
Erträge Anschlussgebühren	-1'170	-1'300	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-10'470
7 Kanalisationen	2'050	2'800	1'905	2'765	2'200	2'200	2'200	2'200	2'200	2'200	22'720
Erträge Anschlussgebühren	-1'300	-1'300	-1'300	-1'300	-1'300	-1'300	-1'300	-1'300	-1'300	-1'300	-13'000
Total Nettoinvestitionen SF	4'530	4'855	7'105	15'965	29'900	27'900	3'400	3'400	3'400	3'400	103'855
Total Gesamt-Nettoinvestitionen	19'851	21'047	19'915	28'852	41'600	42'600	12'800	12'150	6'300	6'300	211'415
Total Nettoinv. ohne Spez.Fin.	15'321	16'192	12'810	12'887	11'700	14'700	9'400	8'750	2'900	2'900	107'560

Eigenkapital Gde 9'946 Eigenkapital SF Feuerwehr: 6'905 Eigenkapital SF Wasserversorgung: 3'852
 Eigenkapital SF Altersw. Hofmatt: 1'703 Eigenkapital SF Kanalisationen: 14'930

** Finanzierungsmodell noch offen (Totalunternehmer / PPP, usw.)

Mittelfluss Investitionen mit Berücksichtigung von Einlagen in SF

SF = Spezialfinanzierung

in 1'000 Fr. Finanzierungen	2011 V	2012 V	2013 P	2014 P	2015 P	2016 P	2017 P	2018 P	2019 P	2020 P	Total
0 SF Feuerwehr	294	21	-100	-100	-100	-100	-100	-100	-100	-100	-485
5 SF Alterswohnungen Hofmatt	-495	-596	-500	-500	-500	-500	-500	-500	-500	-500	-5'091
7 SF Wasserversorgung	-1'064	-587	-800	-800	-800	-800	-800	-800	-800	-800	-8'051
7 SF Kanalisationen	-1'134	-1'155	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-10'289
Total Verbesserungen Mittelfluss	-2'399	-2'317	-2'400	-2'400	-2'400	-2'400	-2'400	-2'400	-2'400	-2'400	-23'916
Total Gesamt-Nettoinvestitionen	19'851	21'047	19'915	28'852	41'600	42'600	12'800	12'150	6'300	6'300	211'415
Total Verbesserungen Mittelfluss	-2399	-2317	-2400	-2400	-2400	-2400	-2400	-2400	-2400	-2400	-23'916
Total Mittelbedarf aus Investitionen	17'452	18'730	17'515	26'452	39'200	40'200	10'400	9'750	3'900	3'900	187'499

Beschreibung der Massnahmen

Werkhof / Feuerwehr Eichenspes	Neubau Feuerwehr / Werkhof auf Areal Eichenspes, Investition Teil Feuerwehr über Spezialfinanzierung
Gesundheit / Heime	Pflegeheim Grossfeld: Neubauten Pflegeheim und Wohngebäude betreutes Wohnen oder Umbau des bestehenden Gebäudes
Alterswohnungen Hofmatt	Innensanierungen und Erneuerung Gebäudehülle
Wasserversorgung	Erneuerung und Werterhaltung Anlagen, Leitungsnetz und Hausanschlüsse
Kanalisationen	Erneuerung und Werterhaltung Anlagen und Leitungsnetz

Projektliste 2012 – 2016

Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abschluss
0 Allgemeine Verwaltung				
Ausbau Kundenzentrum	Zusammenfassung von kundenorientierten Dienstleistungen in der Einwohnerkontrolle, Schaffung eines «Single Point of Contact», Vorarbeit für Umzug	PD	2013	2016
ICT	Neuausrichtung der Informatik und der Telefonie, Integration der Schulen und der Heime, Neuorganisation und Betrieb, ICT Zusammenarbeit mit Agglomerationsgemeinden prüfen	BD/FD	2011	2013
Ablauf- und Organisationsplanung Verwaltungsgebäude «Pilatus»	Planung der Platzbelegung, der Einrichtung, der Abläufe und generelle Fragen der Organisation im neuen Verwaltungsgebäude	PD/BD/FD	2013	2016
Neuorganisation des Gemeindearchivs	Grundlagen erarbeiten für die Zusammenführung der verschiedenen dezentralen Archive in ein neues Gemeindearchiv im Rahmen des Bezugs des neuen Verwaltungsgebäudes, Überprüfung des Registraturplanes	PD	2014	2016
Pensionskasse Kriens	Pensionskasse Kriens: Ueberprüfung der Ausfinanzierungs- und Sanierungsmassnahmen. B & A an den ER bis 31.12.2012 über Entscheid Ablösung Gemeindegarantie, Eigenständigkeit oder Anschluss	PD/FD	2009	2012
Starke Stadtregion Luzern	Projekt «Starke Stadtregion»: Abschluss Abklärungsphase mit Grundsatzentscheid «Kooperation» oder «Fusion» durch Einwohnerrat (September 2011) und Stimmböckerung (November 2011) und den entsprechenden Konsequenzen	PD	2009	offen
Zukunft Kriens – Leben im Zentrum: Zentrum Pilatus	Wohn- und Dienstleistungszentrum: Planungsarbeiten Vorprojekt, Gestaltungsplan, Vorbereitung und Durchführung Investoren-ausschreibung, Realisierung	BD	läuft	2018
Zukunft Kriens –Leben im Zentrum: Wohnpark Teiggi/Gemeindehaus-Areal	Wohn- und Geschäftsüberbauung: Abschluss Bebauungsplan, Vorbereitung und Durchführung Investorenausschreibung	BD	läuft	2015
Zukunft Kriens – Leben im Zentrum: Feuerwehr/ Werkhof Eichenspes	Feuerwehr- und Werkhofgebäude: Planungsarbeiten Vor- und Bauprojekt mit KV, Baukredit, Realisierung	BD/USD	läuft	2013/2014
Zukunft Kriens – Leben im Zentrum: Kultur/Jugend/ Gewerbe Schappe Süd	Kultur- und Jugendzentrum mit Gewerberäumen: Planungsarbeiten Vor- und Bauprojekt mit KV, Baukredit, Realisierung	BD/USD	läuft	2015
Chronik	Vorbereitung Neuauflage Chrienser-Chronik	PD	2015	2015
1 Öffentliche Sicherheit				
Vormundschaft	Neue regionale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde für Kriens	SD	2011	2013

Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abschluss
Vormundschaft	Projekt «Zusammenarbeit neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde mit Amtsvormundschaft, Schulsozialdienst sowie Stellen der persönlichen Sozialhilfe (u.a. Contact)»	SD	2012	2013
Sicherheit	Punktueller Observierung der Sammelstellen zur Verhinderung der illegalen Entsorgung	USD	2010	2012
2 Bildung				
Schulraum	Neu-Berechnung Schulraumplanung aufgrund der aktuellen Zahlen und Prognosen der Lernenden sowie der Vorgaben für die Schulentwicklung (Einführung integrative Förderung und 2-Jahres-Kindergarten). Umsetzung schrittweise.	BiD/BD	läuft	2016
Schulanlagen	Vorbereitung Werterhaltung vierte Etappe: Gesamterneuerungen der Schulanlagen Brunnmatt, Kirchbühl und Turnhalle Fenkern sowie Sanierung Kindergarten Roggern, Innensanierungen der Schulanlagen Meiersmatt und Amlehn	BD/BiD	2011	offen
Schulanlagen	Sanierungen Aussenanlagen Schulanlage Meiersmatt und weitere	BD	läuft	offen
Schulanlagen, Ausstattung	Ersatzbeschaffungsprogramm Mobiliar Schulräume, schrittweise Umsetzung u.a. in Verbindung mit den Sanierungen	BiD	2011	2015
Schulentwicklung	Einführung «integrative Förderung» auf Primarstufe (PS) und Sek 1 Niveau C + D. Umsetzung ab SJ 12/13 gemäss Kantonalen Vorgaben (Auflösung Kleinklassen und Integration in Regelklassen)	BiD	läuft	2013
Schul-Informatik	Ersatz Hardware an PS, SEK I und Schuldienste. Überprüfung Organisation technischer ICT-Support.	BiD	2011	2014
Schulorganisation	Vorbereitung, Entscheid und Aufbau 2-Jahres-Kindergarten oder Basisstufe nach Vorgaben Kanton)	BiD	2011	2016
Tagesstrukturen	Bedarfsgerechter, schrittweiser Ausbau Vorbereitung Roggern und weitere Standorte	BiD/USD	2011	offen
Musikschule				
Musikschule	Konzept für Anpassung Struktur und Organisation (Entwicklungsprojekt) und schrittweise Umsetzung Musikschule Kriens	BiD	2011	2014
Musikschule	Anpassungen der Verordnung Musikschule Kriens gemäss Kantonalen Verordnung über die kommunalen Musikschulen; Einführung auf Schuljahr 2012/13 (inkl. Einreihung in neue Besoldungsklassen)	BiD	2011	2012
3 Kultur, Freizeit				
Museum im Bellpark	Konzeptentwicklung für räumliche Erweiterung MiB	PD	2011	2012
Museum im Bellpark	Vorbereitung 3. Leistungsvereinbarung	PD	2013	2014
Galerie Kriens	Neue Galerieräume: Vorbereitung und Umsetzung	PD/BD	2011	2014

Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abschluss
Sport- und Freizeitanlagen	Realisierung Gesamterneuerung Schwimmbad	BD/USD	2010	2012
Sport- und Freizeitanlagen	Projekt Umbau Kleinfeld	USD/BD	2010	offen
Sport- und Freizeitanlagen	Planung und Realisation Neubau/Renovation Stadion	USD/BD	2010	2015
Sport- und Freizeitanlagen	Verschiedung Leichtathletikanlage	USD/BD	2015	2017
4 Gesundheit				
Gesundheit	Erarbeitung Behindertenleitbild	SD	2013	2014
Gesundheit	Erarbeitung Altersleitbild	SD	2011	2012
Gesundheit	Umsetzung Projekt «Versorgungskonzept Gesundheit und Alter Kriens»	SD	2012	2013
Heime	Erarbeitung Leistungsauftrag	SD	2011	2012
Heime	Projekt Um- und Neubau Alters- und Pflegeheim Grossfeld	SD	2012	2016
5 Soziale Wohlfahrt				
Jugendleitbild	Realisierung weiterer Umsetzungsschritte des Jugendleitbildes	USD	2010	2016
Persönliche Sozialhilfe	Projekt «Zusammenarbeit neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde mit Amtsvormundschaft, Schulsozialdienst sowie Stellen der persönlichen Sozialhilfe (u.a. Contact)»	SD	2012	2013
Wirtschaftliche Sozialhilfe	Projekt «wirtschaftliche Integration; Fallsegmentierung mit Fokus Arbeitsintegration»	SD	2011	2012
6 Verkehr/Bau/Infrastruktur				
Verkehr	Umsetzung/Verbesserung Radroutennetz basierend auf Radroutenkonzept 2010	BD	2011	2015
Verkehr	Realisierung Busspur Obernauer-/Hergiswaldstrasse	BD	2013	2014
Verkehr	Erarbeitung eines Gesamtverkehrskonzepts der Gemeinde Kriens als Grundlage für eine Neubearbeitung des Verkehrsrichtplans	BD	2011	2013
Werterhaltung Gemeindestrassen	Erneuerung Himmelrichstrasse, Hohle Gasse, Hergiswaldstrasse vom Restaurant Obernau bis und mit Busschleife sowie Arsenalstrasse. Verbreiterung Vorder- und Schlundstrasse, diverse Anpassungen im Zusammenhang mit ÖV, diverse Erneuerungen Signalisationen	BD	läuft	2014
Öffentlicher Verkehr	Buslinie Kriens-Malters - Wolhusen	USD		2014
Öffentlicher Verkehr	Optimierung Linie 1	USD	2009	2014
Öffentlicher Verkehr	Vertiefte Prüfung möglicher Tangentiallinien	USD		2014
7 Umwelt, Raumordnung				
Wasserversorgung	Planung und Realisierung Sanierung Reservoire Schwinterch und Studenhof	BD	2010	2015
Wasserversorgung	Planung und Realisierung Erneuerung Quellen	BD	2011	2015
Abfallbeseitigung	Optimierung Regionale Abfallbewirtschaftung: Gemeinsame Sammlung, Transport und Verwertung der Siedlungsabfälle	USD	2009	2013
Abfallbeseitigung	Übergabe Ökihof an REAL <ul style="list-style-type: none"> ▪ neuer Standort ▪ Ökibus 	USD	2011	2012

Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Verantwortlich	Start	Abschluss
Umwelt	Eruierung, Begleitung und Umsetzung geeigneter Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien	USD	2009	2012
Umwelt	Umsetzung Landwirtschaftsstrategie	USD	2010	2016
Umwelt	Erarbeitung Strategie Waldbewirtschaftung	USD	2011	2013
Gewässerverbauungen	NASEF-Projekt (NASEF = nachhaltiger Schutzwald entlang von Fließgewässern) Projekt des Kantons in Zusammenarbeit mit Gemeinden.	BD	läuft	2012
Raumordnung	Revision der Ortsplanung Kriens: Strategie der räumlichen Entwicklung, Überarbeitung Zonenplan und Bau- und Zonenreglement	BD	2009	2013
Raumordnung	Erarbeitung des Gestaltungsplans Mattenhof, Beschlussfassung zum Verkauf der Parzelle an denjenigen Investor, der die Überbauung der Areale Mobimo, Stadt Luzern und Gemeinde Kriens realisiert.	BD	2011	2013
8 Volkswirtschaft				
Wirtschaftsförderung	Gebietsmanagement Luzern Süd	BD	2010	2013
Landwirtschaft	Vernetzungsprojekt	USD	2010	2016
9 Finanzen, Steuern				
Rechnungswesen	Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung. Analyse der Resultate, Einbezug in Finanzplanung und Entscheidungsprozesse, Budgetierung nach KORE porüfen	FD	läuft	2012
Verwaltungscontrolling	Vorschau im Sinne eines Vorwarnsystems mit Korrekturbedarf	FD	läuft	2014
Finanzierung	Finanzierungs- bzw. Investorenmodelle prüfen für die Zentrums-Investitionen und das Projekt Heim Grossfeld zur Begrenzung der benötigten Finanzmittel	FD/BD	läuft	2014
Finanzliegenschaften	Umsetzen der Desinvestitionsstrategie für nicht mehr notwendige Finanzliegenschaften	BD/FD	läuft	2015
Finanzplanung	Überprüfen der Wirkung des Entlastungsprogrammes 2012 und Initiieren von Folge-Massnahmen 2013, damit bis 2015/16 wieder ausgeglichene Rechnungen erzielt werden.	FD	2011	2013



